

## Geldflussrechnung

**Zweck** Ermittlung der Veränderung des Geldbestandes mit dem Nachweis der Geldeingänge und Geldausgänge.

**Einleitung** Gewinn oder Verlust bedeuten meistens nicht vollumfänglich Geldeingang oder Geldausgang, da es bekanntlich auch liquiditätsunwirksame Aufwände und Erträge gibt.

Geldeingang und Geldausgang hängen zudem nicht nur von liquiditätswirksamen Aufwänden und Erträgen ab, was unter den Begriff Innenfinanzierung fällt, sondern entstehen auch aus Vorgängen, die nur innerhalb der Bilanz stattfinden und unter den Begriffen Investierung und Aussenfinanzierung zusammengefasst werden.

Aufschluss über Geldeingang und Geldausgang kann somit nicht mit der Erfolgsrechnung allein gegeben werden. Die Erfolgsrechnung weist als Resultat aufwandsbedingten und ertragsbedingten Gewinn oder Verlust nach, was sich mit der Erfolgsverbuchung immer auf das Eigenkapital auswirkt (ein Gewinnbezug ist dann wieder eine Eigenkapitalverminderung), aber nicht immer auf den Geldbestand. So kann ein Geschäftsjahr mit einem schönen Gewinn abgeschlossen werden - der Geldbestand jedoch hat gegenüber dem Vorjahr abgenommen...

Aufschluss über Geldeingang und Geldausgang kann nur mit der Geldflussrechnung erhalten werden. Die Geldflussrechnung ist eine der wichtigsten Rechnungen für die Unternehmensleitung geworden, da insbesondere die Liquidität eine lebenswichtige Eigenschaft eines Unternehmens darstellt. Es ist alleine dem seinerzeitigen Wertempfinden der Gesetzgeber zuzuschreiben, wonach Reichtum in irgend einer Form bereits genügt, als im Gesetz (OR) bloss die Erstellung der Erfolgsrechnung und der Bilanz vorgeschrieben worden war (die Geldflussrechnung in ihrer heutigen Form war damals auch noch unbekannt).

Das geflügelte Wort "last but not least" ("zuletzt, aber nicht im Geringsten") erhält mit der Vorstellung der Geldflussrechnung im letzten Kapitel dieses Lehrmittels eine erneute Berechtigung: Irgend ein Thema erscheint zuletzt, gerade die Geldflussrechnung aber steht ausserhalb jeden Verdachts, bedeutungslos zu sein.

**Kurzübersicht,  
Schema**

### Geldflussrechnung

#### Innenfinanzierung \*

liquiditätswirksamer Ertrag (= Geldeingänge)		
- liquiditätswirksamer Aufwand (= Geldausgänge)		= Cashflow

#### Investitionsbereich

Desinvestitionen (= Geldeingänge)		
- Investitionen (= Geldausgänge)		+/- Ergebnis des Investitionsbereichs

#### Finanzierungsbereich \*\*

Finanzierung (= Geldeingänge)		
- Definanzierung (= Geldausgänge)		+/- Ergebnis des Finanzierungsbereichs

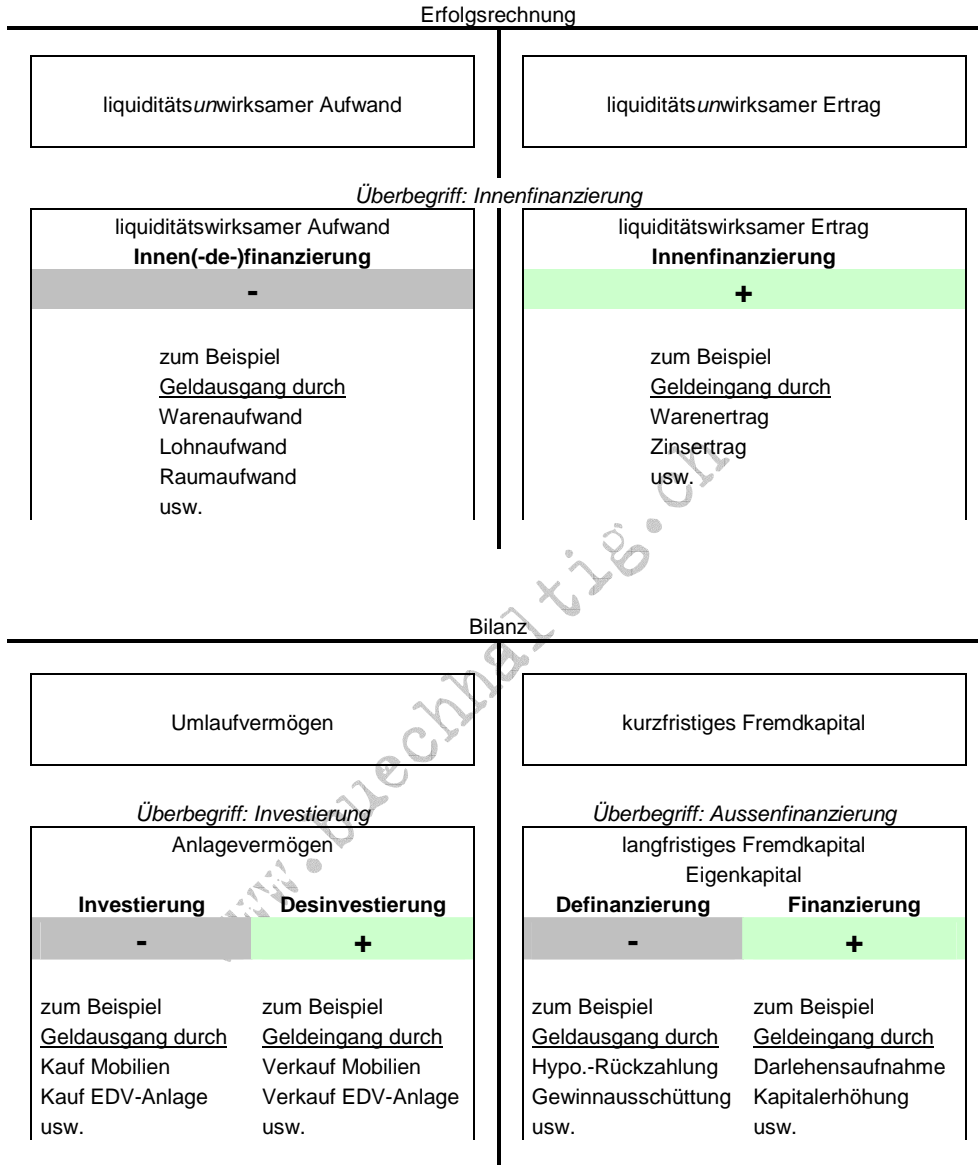
Resultat		= Zunahme oder Abnahme Geld
----------	--	-----------------------------

\* Die Innenfinanzierung wird zuweilen auch nur "Geschäftsbereich" genannt.

\*\* Unter dem Finanzierungsbereich wird die *Aussenfinanzierung* verstanden. (Der Titel findet sich leider durchwegs ohne den erklärenden Zusatz "Aussen-")

Wo hauptsächlich Geldeingänge und Geldausgänge stattfinden, zeigt das folgende Schema:

**+** = Geldeingang  
**-** = Geldausgang



Die **Innenfinanzierung** spielt sich im Bereich der Erfolgsrechnung ab. Die Darstellung der Innenfinanzierung entspricht genau dem Cashflow, wie dieser bereits in einem eigenen Kapitel behandelt worden ist.

Der **Investitionsbereich** befindet sich in der Bilanz, genauer gesagt, im Anlagevermögen. Hier muss die gleichzeitig entstehende, gegenteilige Auswirkung auf die Bestände verstanden werden: Eine Zunahme im Anlagevermögen bedeutet eine Abnahme im Geldbestand (zum Beispiel beim Kauf von Mobilien: Es sind mehr Mobilien da, dafür hat es weniger Geld...)

Der **Finanzierungsbereich** befindet sich auch in der Bilanz, hier im langfristigen Fremdkapital sowie im Eigenkapital. Es wird damit genauer gesagt die Aussenfinanzierung gemeint, das heisst Geldeingänge, die zum Beispiel durch eine Darlehensaufnahme von aussen in das Unternehmen gelangen, im Gegensatz zur Innenfinanzierung, die das Unternehmen durch eigene Leistung gemäss seinem Geschäftszweck erarbeitet.

**Weitere Möglichkeiten** werden weiter unten in einer Betrachtung vorgestellt.

**Vorgehen  
im Detail**

Die Geldflussrechnung wird in der Schule anhand von Angaben erstellt, die summarisch (in den Beständen zusammengezählt) ein Geschäftsjahr skizzieren sollen.

Im Bestreben, keine unnötigen neuen Schwierigkeiten einzubauen, wurde hier die genau gleiche Cashflowzusammensetzung wie im Kapitel Cashflow (Theorie, erweiterte Betrachtung) gewählt.

Warenertag	2000	im Cashflow zu lösen
Zunahme Debitoren	7	im Cashflow zu lösen
Warenaufwand	1000	im Cashflow zu lösen
Abnahme Warenvorrat	14	im Cashflow zu lösen
Zunahme Kreditoren	21	im Cashflow zu lösen
Lohnzahlungen bar	560	Lohnaufwand / Kasse
Barzahlungen für ÜBA	375	ÜBA / Kasse
Zinszahlungen bar	20	Zinsaufwand / Kasse
Garantieaufwand (Rückstellung)	5	Garantieaufwand / Rückstellung, liquiditätsunwirks.
Abschreibung Fahrzeuge	30	Abschreibung / Fahrzeuge, liquiditätsunwirksam
Barverkauf altes Fahrzeug	3	Kasse / Fahrzeuge
Kauf Parkplatz bar	10	Liegenschaften / Kasse
Aufnahme Hypothek bar	9	Kasse / Hypothek
Gewinnverbuchung	10	Erfolgsrechnung / Gewinnvortrag, liquiditätsunw.
Gewinnausschüttung bar	6	Gewinnvortrag / Kasse

**Geldflussrechnung**

**Innenfinanzierung**

Warenertag		2000
- Zunahme Debitoren		7
= Zahlungen von Kunden		1993
- Warenaufwand	1000	
- Abnahme Warenvorrat	14	
= Wareneinkäufe	986	
- Zunahme Kreditoren	21	
= Zahlungen an Lieferanten	965	
- Lohnaufwand	560	
- Übriger Betriebsaufwand	375	
- Zinsaufwand	20	-1920
= Cashflow		73

**Investitionsbereich**

Verkauf altes Fahrzeug	3	
- Kauf Liegenschaft	10	-7
		66

**Finanzierungsbereich**

Aufnahme Hypothek	9	
- Gewinnausschüttung	6	+3

**= Zunahme Geld** **69**

Wie der Name schon sagt, enthält die Geldflussrechnung stets die **liquiditätswirksamen Bestandteile** einer Buchung: Im obigen Beispiel der Zahlungsbetrag der Kunden 1993, der Kauf Immobilien 10, usw.

In der Geldflussrechnung werden die **erfolgswirksamen Buchungen** mit dem Cashflow verarbeitet (wo die liquiditätsunwirksamen Buchungen bei der direkten Berechnungsmethode entfallen).

Selbstverständlich könnte der Cashflow auch *indirekt* berechnet werden.

Die **erfolgsunwirksamen Buchungen** (nicht zu verwechseln mit den *liquiditätsunwirksamen* Buchungen) werden im Investitionsbereich und im Finanzierungsbereich untergebracht.

Die **Gewinnverbuchung** (ER / GV) muss in der Geldflussrechnung nicht berücksichtigt werden. Sie ist liquiditätsunwirksam. Sie wird in solchen Arbeiten oft nur zu dem Zweck erwähnt, damit bekannt ist, auf welchem Konto der Restgewinn in der Schlussbilanz erscheinen soll.

**Neuer Hinweis ab Ausgabe C** Über viele Auflagen hinweg waren die zweiten, erweiterten Betrachtungen des Kapitels "Cashflow" überhaupt kein Thema in anderen Lehrmitteln. Jetzt aber, nachdem [www.buechhaltig.ch](http://www.buechhaltig.ch) darauf eingegangen ist, findet diese Materie wundersamerweise auch dort zuweilen sehr ausführlich Eingang, spätestens in der Anwendung des Cashflows in der Geldflussrechnung.

Je nach Schule beziehungsweise Lehrgang werden nun also alle erweiterten Anforderungen an den Cashflow gestellt.

Die Studierenden sollten sich deshalb vergewissern, ob dieser erweiterte Stoffumfang in ihrer Schule beziehungsweise in ihrem Lehrgang nun nicht doch auch verlangt wird. Das entsprechende Studium des gesamten Kapitels "Cashflows" im vorliegenden Lehrmittel müsste dann ausführlich stattfinden.

**Hinweise Spezialfälle** Bei genauerer Betrachtung erweist sich die in anderen Lehrmitteln zuweilen anzutreffende Regel als unvollständig, die **Buchungen, die die Geldflussrechnung beeinflussen**, wären (nur) in den Bereichen Anlagevermögen, langfristiges Fremdkapital und Eigenkapital zu finden.

Eine genauere Abklärung bezüglich der Aufnahme in die Geldflussrechnung bedürfen zum Beispiel die **Rückstellungen**. Ob Rückstellungen kurzfristig oder langfristig sind, ändert nichts an deren Liquiditätswirksamkeit oder Liquiditätsunwirksamkeit (siehe Kapitel "Cashflow").

Auch die **Abweichungen vom Buchwert beim Verkauf von Anlagevermögen** müssen genauer betrachtet werden (siehe weiter unten).

Wenn der Cashflow in der Geldflussrechnung indirekt ermittelt wird, werden Veränderungen in den **transitorischen Konten** zwar gemäss zweiter erweiterter Betrachtung im Kapitel Cashflow automatisch und korrekterweise auch berücksichtigt. Gemäss der oben erwähnten starren und unvollständigen Regel würden sie jedoch fehlen, weil die transitorischen Konten weder zum Anlagevermögen noch zum langfristigen Fremdkapital gehören. Die Veränderungen in den transitorischen Konten müssen darum in der Geldflussrechnung auch berücksichtigt werden. Dies geschieht ebenso im Cashflow, so wie zum Beispiel die Veränderungen des Warenvorrats auch.

In der kaufmännischen Grundausbildung wird auf Arbeiten mit den Veränderungen in den transitorischen Konten oft verzichtet. In der Praxis wird sich jedoch weisen, dass eine Geldflussrechnung erst dann "stimmt", wenn diese Tatsachen berücksichtigt werden.

Als universelle Regel gilt deshalb, dass **sämtliche Bewegungen bei den Liquididen Mitteln** in der Geldflussrechnung berücksichtigt werden müssen.

Die **Anzahlung an Lieferanten** ist auch ein möglicher Geschäftsfall, der die liquiden Mittel beeinflusst. Er wird nicht bereits beim Cashflow berücksichtigt, da er nicht mit einem Erfolgskonto verbunden ist, sondern mit einem Konto des Anlagevermögens.

Die **Zunahme der Anzahlung an Lieferanten** ist nicht mit der Investition im Anlagekonto (hier EDV-Anlagen) verbunden, ist aber **liquiditätswirksam**. (Das Konto "Anzahlungen an Lieferanten" sollte hier nicht als "Debitor" betrachtet werden, dies führte zu Widersprüchen zur Behandlung der wirklichen Debitoren.)

Aus der Sicht des Käufers:	Bank	Anzahlungen an Lieferanten	Kreditoren	EDV-Anlagen
<b>Anzahlung</b> (Stand 31.12.)	30	30		

In der Geldflussrechnung muss deshalb die Zunahme der Anzahlung an Lieferanten wie eine Investition berücksichtigt werden.

Die **Abnahme der Anzahlung an Lieferanten** wird als Anlass dazu verwendet, die inzwischen gebuchte Investition, hier im Konto EDV-Anlagen, um die bereits im Vorjahr berücksichtigte (und deshalb im ablaufenden Jahr nicht nochmals erfolgte) Liquiditätswirksamkeit nach unten zu korrigieren.

Aus der Sicht des Käufers:	Bank	Anzahlungen an Lieferanten	Kreditoren	EDV-Anlagen
Anzahlung	30	30		
Lieferung			100	100
<b>Anrechnung Anzahlung</b> (im Folgejahr)		30	30	

In der Geldflussrechnung muss deshalb die Abnahme der Anzahlung an Lieferanten sozusagen wie eine Desinvestition berücksichtigt werden (sei es als Desinvestition, oder sei es als Reduktion der Investition).

Die **Anzahlung von Kunden** hat ihre Gegenbuchung in einem Erfolgskonto. Sie wird deshalb bei der Cashflowermittlung berücksichtigt. Der Begriff "Anzahlung" allein genügt also nicht, um einen Geschäftsfall im Investitionsteil der Geldflussrechnung zu berücksichtigen.

Ein weiterer Spezialfall ist der **Ertrag aus der Veräußerung von Anlagevermögen**:

- Der **Veräußerungsgewinn** kann je nach Lehre als normaler, betrieblicher Erfolg in der Cashflowermittlung berücksichtigt werden - oder eben auch nicht: Wenn der Veräußerungsgewinn unbedingt als Desinvestition behandelt werden muss (für die bisherige Abschreibung war der betriebliche Aufwand zwar gut genug...), dann, und nur dann wird er in der direkten Cashflowermittlung gar nicht berücksichtigt, wegen seiner Beeinflussung des Gewinnes in der Erfolgsrechnung muss er jedoch in der indirekten Cashflowermittlung als Verminderung des Cashflows abgezogen werden (er würde sich sonst zusammen mit seinem Erscheinen als Desinvestition doppelt auswirken).

Ein Veräußerungsverlust entspricht einer zusätzlichen Abschreibung, was nicht liquiditätswirksam ist.

#### Hinweise

- In der Geldflussrechnung werden Geldeingänge und Geldausgänge einander gegenübergestellt. Das Resultat ist die Angabe über **Zunahme oder Abnahme des Geldbestandes** gegenüber dem Anfangsbestand, nicht etwa der *Endbestand* des Geldes.
- Streng genommen werden die Bargeldbestände wie Kasse, Post und Bank erst dann "**Liquide Mittel**" genannt, wenn die Wertschriften auch noch dabei sind (solche als Liquiditätsersatz, nicht solche zu Beteiligungszwecken). Das Resultat der Geldflussrechnung hiesse dann "Zunahme oder Abnahme Liquide Mittel".
- Die Geldflussrechnung ist auch schon "Mittelflussrechnung" sowie "Kapitalflussrechnung" genannt worden. Da diese Bezeichnungen streng genommen nicht genau den Geldfluss beschreiben, werden sie für diese Anwendung nicht mehr verwendet.
- Die Geldflussrechnung ist **keine gesetzlich vorgeschriebene Massnahme**, gehört aber neben Bilanz und Erfolgsrechnung als dritte Jahresrechnung zum Abschluss jedes modernen Unternehmens.

#### Häufige Fehler

- Nichtbeherrschen des Cashflows gemäss Kapitel Cashflow, Abschnitt b). Dieser Stoff muss für die Verwendung im Kapitel Geldflussrechnung nötigenfalls nachgeholt werden.
- Betrachtung des Resultates der Geldflussrechnung als Endbestand des Geldes. Die Geldflussrechnung kann immer nur die Veränderung des Geldbestandes angeben.

#### Kurz-zusammenfassung

- Die Geldflussrechnung allein ist in der Lage, die Veränderungen im Geldbestand nachzuweisen. (Die Erfolgsrechnung weist Gewinn oder Verlust nach, was nicht den Veränderungen im Geldbestand entsprechen muss).
- Die Geldflussrechnung weist die Geldeingänge und Geldausgänge in drei Bereichen aus: Zuerst im Innenfinanzierungsbereich (auch Geschäftsbereich genannt), der genau aus dem Cashflow besteht, dann dem Investitionsbereich, der Vorgänge im Anlagevermögen berücksichtigt und schliesslich dem Finanzierungsbereich (genauer: dem Aussenfinanzierungsbereich), der die Bewegungen im langfristigen Fremdkapital und im Eigenkapital wiedergibt.

Betrachtung  
Darstellungen

Es gibt noch zwei weitere Varianten der Darstellung einer Geldflussrechnung.

Eine Variante besteht zwar auch in der tabellarischen Darstellung, unterscheidet sich jedoch nach dem Cashflow jedoch zuerst zwischen Einnahmen und Ausgaben, und erst innerhalb dieser Gruppen zwischen der Investition und der Finanzierung. Sie ist jedoch weniger gebräuchlich:

### Geldflussrechnung

#### EINNAHMEN

##### Innenfinanzierung

Warenaufwand		2000	
- Zunahme Debitoren		<u>-7</u>	
= Zahlungen von Kunden			1993
- Warenaufwand	1000		
- Abnahme Warenvorrat	<u>-14</u>		
= Wareneinkäufe			986
- Zunahme Kreditoren		<u>-21</u>	
= Zahlungen an Lieferanten			965
- Lohnaufwand	560		
- Übriger Betriebsaufwand	375		
- Zinsaufwand	<u>20</u>	<u>-1920</u>	
= Cashflow			<u>73</u>

##### Desinvestierung

Verkauf altes Fahrzeug 3

##### Aussenfinanzierung

Aufnahme Hypothek 9  
85

#### AUSGABEN

##### Investierung

Kauf Liegenschaft 10

##### Definanzierung

Gewinnausschüttung 6 16

= Zunahme Geld 69

Die andere, am seltensten anzutreffende Variante besteht in der Kontoform, wo auch zuerst zwischen Einnahmen und Ausgaben unterschieden wird:

<b>Geldflussrechnung</b>			
EINNAHMEN		AUSGABEN	
<b><u>Innenfinanzierung</u></b>			
Warenertag	2000		
- Zunahme Debitoren	<u>-7</u>		
= Zahlungen von Kunden	1993		
- Warenaufwand	1000		
- Abnahme Warenvorrat	<u>-14</u>		
= Wareneinkäufe	986		
- Zunahme Kreditoren	<u>-21</u>		
= Zahlungen an Lieferanten	965		
- Lohnaufwand	560		
- Übr. Betriebsaufwand	375		
- Zinsaufwand	<u>20</u>	<u>-1920</u>	
= Cashflow		73	
<b><u>Desinvestierung</u></b>			
Verkauf altes Fahrzeug		3	
<b><u>Aussenfinanzierung</u></b>			
Aufnahme Hypothek		<u>9</u>	
		85	<u>16</u>
		<b>= Zunahme Geld</b>	<b>69</b>
			<b>=====</b>

**Betrachtung  
Zusammen-  
hänge**

Nebst der Vermittlung der Geldflussrechnung bemühen sich einzelne andere Lehrmittel, die Zusammenhänge der für die Geldflussrechnung zugrunde gelegten Geschäftsfälle in den Bilanzen nachzuweisen. Auch wird dort die Erfolgsrechnung der Geldflussrechnung gegenübergestellt, um die völlig unterschiedlichen Aussagen dieser beiden Rechnungen vorzuführen.

Der Autor respektiert diese Absichten. In diesem Lehrmittel hier wurde jedoch Wert darauf gelegt, zuerst die Geldflussrechnung selbst vorzustellen, ohne gleichzeitigen Ballast durch andere Rechnungen. Zudem soll der erhebliche zeitliche Mehraufwand nicht unterschätzt werden, der den Studierenden durch die Behandlung dieser Erweiterung zwangsläufig entsteht.

Der Vollständigkeit halber werden hier die Zusammenhänge mit den Bilanzen und der Erfolgsrechnung nachträglich vorgestellt:

Eröffnungsbilanz			
Geld (Ka/Po/Ba)	135	Kreditoren	71
Debitoren	43	Hypothek	47
Warenvorrat	56	Rückstellungen	20
Fahrzeuge	102	Aktienkapital	250
Liegenschaften	64	Gewinnvortrag	12
	<u>400</u>		<u>400</u>

Erfolgsrechnung				Geldflussrechnung	
Warenaufwand	1000	Warenertrag	2000	<u>Innenfinanzierung</u>	
Lohnaufwand	560			Warenertrag	2000
Garantieaufw.	5			- Zunahme Debitoren	<u>-7</u>
ÜBA	375			= Zahlungen von Kunden	1993
Zinsaufwand	20			- Warenaufwand	1000
Abschreibung	30			- Abnahme WaVorrat	<u>-14</u>
	1990			= Wareneinkäufe	986
<b>Reingewinn</b>	<b>10</b>			- Zunahme Kreditoren	<u>-21</u>
	<u>2000</u>		<u>2000</u>	= Zahlungen an Liefera.	965
				- Lohnaufwand	560
				- Übr. Betriebsaufwand	375
				- Zinsaufwand	20
				= Cashflow	<u>73</u>
				<u>Investitionsbereich</u>	
				Verkauf altes Fahrzeug	3
				- Kauf Liegenschaft	<u>-10</u>
					66
				<u>Finanzierungsbereich</u>	
				Aufnahme Hypothek	9
				- Gewinnausschüttung	<u>-6</u>
				= <b>Zunahme Geld</b>	<u><b>69</b></u>

Bemerkenswert ist hier der Unterschied zwischen der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung!

Schlussbilanz II			
Geld (Ka/Po/Ba)	204	Kreditoren	92
Debitoren	50	Hypothek	56
Warenvorrat	42	Rückstellungen	25
Fahrzeuge	69	Aktienkapital	250
Liegenschaften	74	Gewinnvortrag	16
	<u>439</u>		<u>439</u>

Die einzelnen Veränderungen in der Bilanz sind wie folgt entstanden:

(AB bedeutet Anfangsbestand, SB bedeutet Schlussbestand)

<b>Geld (Ka/Po/Ba):</b>	AB 135 plus Zunahme gemäss Geldflussrechnung 69 = SB 204 (welch ein Unterschied zur Erfolgsrechnung!)
<b>Debitoren:</b>	AB 43 plus Zunahme Debitoren 7 = SB 50
<b>Warenvorrat:</b>	AB 56 minus Abnahme Warenvorrat 14 = SB 42
<b>Fahrzeuge:</b>	AB 102 minus Abschreibung 30 minus Verkauf 3 = SB 69
<b>Liegenschaften:</b>	AB 64 plus Kauf 10 = SB 74
<b>Kreditoren:</b>	AB 71 plus Zunahme Kreditoren 21 = SB 92
<b>Hypothek:</b>	AB 47 plus Aufnahme Hypothek 9 = SB 56
<b>Rückstellungen:</b>	AB 20 plus Garantieaufwand 5 = SB 25
<b>Aktienkapital:</b>	unverändert
<b>Gewinnvortrag:</b>	AB 12 plus Gewinnverbuchung 10 minus Gewinnausschüttung 6 = SB 16